

**WINTERWANDERUNG MIT DER BIBEL**  
**27.01.2008**

*Gottes Wege sind Wege zum Glück*  
*Das Buch des Propheten Baruch*

- **Tourbeschreibung:**

Weggang Kirche Egweil

- ⇒ über landwirtschaftlichen Weg zur Kirche Unterstall
- ⇒ Einkehr im Schützenheim
- ⇒ zurück auf gleichem Weg

- **Kirche Egweil**

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

⇒ Prophet = nicht Wahrsager, sondern Weissager: Weisheiten für ein gelingendes Leben in der Gegenwart, damit die Zukunft gut wird. Prophet sagt also nicht die Zukunft voraus, sondern sagt: Wenn du das machst, wird die Zukunft gut; machst du jenes, wird sie schlecht sein.

⇒ **Lesung I: Bar 1,1-5**

⇒ Baruch = Sekretär des Propheten Jeremia. Er schreibt das Buch kurz nach der Verbannung nach Babylonien im Jahr 581 v. Chr. dort in der Fremde. Anschließend wurde das Buch nach Jerusalem in die alte Heimat geschickt, um die dort Verbliebenen bei den Gottesdiensten zu ermutigen, auf eine Rückkehr der Verbannten zu hoffen und vor allem nach Gottes Willen zu leben.

⇒ Zwei Hauptmotive der Geschichte Israels tauchen im kurzen Baruch-Buch immer wieder auf: Die Rückkehr aus der Sklaverei in Ägypten vor vielen Jahrhunderten (= Gott hat seinem Volk den Weg ins Glück gewiesen) und die Verbannung nach Babylonien vor wenigen Jahren (= das gottlose Volk hat sich ins Unglück gestürzt).

⇒ Gliederung: Schuldbekennnis und Bitte um Vergebung – Vertrauensbekundung, dass Gott helfen wird – Lob auf die Weisheit, die im Befolgen der Gebote besteht.

- **Lesung II am 1. Wegkreuz**

*Bar 1,15-2,16 i.A.*

- ⇒ Strafe Gottes im AT = Strafe, mit der sich die Menschen, die Unrecht tun, selbst bestrafen. Erkenntnis: Unrecht fällt auf den Unrecht-Täter zurück.
- ⇒ Das Volk in der Verbannung erkennt das von ihm begangene Unrecht und den Undank Gott gegenüber, der seinem Volk schon viel Gutes getan hat.
- ⇒ Der Schlüssel zu besserem Leben = Erkenntnis der Fehler und Bitte um Vergebung!
- ⇒ Und: Auch in der Fremde glaubt das Volk Israel, das Gehör seines Gottes erreichen zu können.

- **Lesung III am 2. Wegkreuz**

*Bar 2,27-3,7*

- ⇒ Der Blick in die Geschichte des Volkes gibt Anlass zur Hoffnung, trotz der Verbannungs-Situation.
- ⇒ Hoffnung auf Gottes Güte wegen der Umkehr zu seiner Weisung.

- **Lesung IV in der Kirche Unterstall**

*Bar 3,9-4,4*

- ⇒ Gott als Inbegriff der Weisheit hat die unbegreifliche Weisheit seinem Volk Israel anvertraut in den Geboten.
- ⇒ weise = jede/r, der sich an Gottes Gebote hält. So jemand wird erfülltes Leben finden.

- **Und die Moral von der Geschicht?**

- ⇒ Gebote Gottes ermöglichen die Freiheit der Menschen.
- ⇒ Wer Gottes Gebote nicht hält, wird unfrei (sh. Verbannung)
- ⇒ Gottes Gebote gelten als Weisheit. Sie zu halten bedeutet: die Weisheit für sein eigenes Leben entdecken. Wer in dieser Form weise ist, lebt in Freiheit und Frieden.
- ⇒ Wer auf den Wegen Gottes geht, findet das Glück!

## **GOTTES WEGE SIND WEGE ZUM GLÜCK DAS BUCH DES PROPHETEN BARUCH**

*Einleitung: Bar 1,1-5*

Das ist der Wortlaut des Buches, das Baruch, der Sohn Nerijas, des Sohnes Machsejas, des Sohnes Zidkijas, des Sohnes Hasadjas, des Sohnes Hilkijas, in Babel geschrieben hat.

Es war im fünften Jahr, am siebten Tag des fünften Monats, zur selben Zeit, als die Chaldäer Jerusalem eingenommen und in Brand gesteckt hatten.

Baruch verlas den Wortlaut dieses Buches vor König Jojachin von Juda, dem Sohn Jojakims, und vor dem ganzen Volk, das zusammengekommen war, um die Schrift zu hören.

Er las vor den königlichen Beamten und Prinzen, vor den Ältesten und dem ganzen Volk, vom Kleinsten bis zum Größten, vor allen, die in Babel am Fluss Sud angesiedelt waren.

Da weinten, fasteten und flehten sie vor dem Herrn.

### **DAS BEKENNTNIS DER SCHULD UND DIE BITTE UM VERGEBUNG: BAR 1,15 – 2,16 I. A.**

Sprecht: Der Herr, unser Gott, ist im Recht; uns aber treibt es bis heute die Schamröte ins Gesicht, den Leuten von Juda und den Bewohnern Jerusalems, unseren Königen und Beamten, unseren Priestern und Propheten und unseren Vätern; denn wir haben gegen den Herrn gesündigt und ihm nicht gehorcht. Wir haben auf die Stimme des Herrn, unseres Gottes, nicht gehört und die Gebote nicht befolgt, die der Herr uns vorgelegt hat.

Von dem Tag an, als der Herr unsere Väter aus Ägypten herausführte, bis auf den heutigen Tag waren wir ungehorsam gegen den Herrn, unseren Gott. Wir hörten sehr bald nicht mehr auf seine Stimme.

Jeder von uns folgte der Neigung seines bösen Herzens; wir dienten anderen Göttern und taten, was dem Herrn, unserem Gott, missfällt.

So hat denn der Herr sein Wort erfüllt: Der Herr übergab uns allen Königreichen rings um uns und machte uns zum Gespött und zum Fluch bei allen Völkern im Umkreis, unter die er sie zerstreute.

Aus Herrschern wurden Unterdrückte; denn wir haben gegen den Herrn, unseren Gott, gesündigt und nicht auf seine Stimme gehört.

Alles Unheil, das der Herr uns angedroht hat, ist über uns gekommen.

Nun aber, Herr, Gott Israels! Du hast dein Volk aus Ägypten geführt mit starker Hand, mit Zeichen und Wundern, mit großer Macht und erhobenem Arm, und hast dir einen Namen gemacht bis auf den heutigen Tag. Herr, unser Gott, wir haben gesündigt, gefrevelt, Unrecht getan trotz all deiner Satzungen.

Nun wende sich dein Zorn von uns. Denn nur wenige von uns sind noch übrig unter den Völkern, wohin du uns zerstreut hast.

Erhöre, Herr, unser Gebet und unsere Bitte! Rette uns um deinetwillen! Lass uns Gnade finden bei denen, die uns aus der Heimat weggeführt haben. So soll die ganze Welt erkennen, dass du der Herr, unser Gott, bist. Dein Name ist ja über Israel und seinem Stamm ausgerufen.

Herr, schau herab von deiner heiligen Wohnung, und achte auf uns!

Neige, Herr, dein Ohr, und höre!

### **DAS VERTRAUEN AUF DIE VERHEISSUNG: BAR 2,27 – 3,7**

Doch hast du, Herr, unser Gott, an uns nach deiner ganzen Güte gehandelt und nach all deinem großen Erbarmen, so wie du durch deinen Diener Mose gesprochen hast an dem Tag, als du ihm auftrugst, deine Weisung für die Israeliten aufzuzeichnen:

Hört ihr nicht auf meine Stimme, dann wird diese unzählbar große Volksmenge zu einer kleinen Minderheit werden unter den Völkern, wohin ich sie zerstreue. Denn ich weiß, dass sie nicht auf mich hören werden; sie sind ja ein halsstarriges Volk. Doch im Land ihrer Verbannung werden sie es sich zu Herzen

nehmen. Sie werden erkennen, dass ich der Herr, ihr Gott, bin. Dann gebe ich ihnen ein verständiges Herz und Ohren, die hören.

Dann schließe ich mit ihnen einen ewigen Bund: Ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein; und nie wieder werde ich mein Volk Israel aus dem Land verstoßen, das ich ihnen gegeben habe.

Herr, Allmächtiger, Gott Israels! Eine Seele in Ängsten, ein Geist voll Kummer schreit zu dir. Höre, Herr, erbarme dich, da wir gegen dich gesündigt haben. Du thronst in Ewigkeit; uns aber droht ewige Vernichtung. Herr, Allmächtiger, Gott Israels! Höre doch das Flehen der Todgeweihten Israels, der Söhne derer, die gegen dich gesündigt und auf die Stimme des Herrn, ihres Gottes, nicht gehört haben; so hat sich das Unheil an uns geheftet.

Denk nicht mehr an die schlechten Taten unserer Väter, sondern denk jetzt an deine (starke) Hand und an deinen Namen!

Du bist ja der Herr, unser Gott, und wir wollen dich preisen, Herr.

Denn dazu hast du uns die Furcht vor dir ins Herz gelegt, dass wir deinen Namen anrufen. Auch in unserer Verbannung wollen wir dich preisen. Wir haben unser Herz abgekehrt von aller Bosheit unserer Väter, die gegen dich gesündigt haben.

### **DAS LOB AUF DIE WEISHEIT: BAR 3,9 – 4,4 I.A.**

Höre, Israel, die Gebote des Lebens; merkt auf, um Einsicht zu erlangen.

Warum, Israel, warum lebst du im Gebiet der Feinde, siehst dahin in einem fremden Land, bist unrein geworden, den Toten gleich, wurdest zu den Abgeschiedenen gezählt?

Du hast den Quell der Weisheit verlassen.

Wärest du auf Gottes Weg gegangen, du wohntest in Frieden für immer.

Nun lerne, wo die Einsicht ist, wo Kraft und wo Klugheit, dann erkennst du zugleich, wo langes Leben und Lebensglück, wo Licht für die Augen und Frieden zu finden sind.

Wer hat je den Ort (der Weisheit) gefunden? Wer ist zu ihren Schatzkammern vorgedrungen?

Israel, wie groß ist das Haus Gottes, wie weit das Gebiet seiner Herrschaft! Unendlich groß und unermesslich hoch. Dort wurden die Riesen geboren, die berühmten Männer der Urzeit, hoch an Wuchs und Meister im Kampf. Und doch hat Gott nicht diese erwählt, nicht ihnen den Weg der Weisheit gezeigt. Sie gingen zugrunde, weil sie ohne Einsicht waren; ihrer Torheit wegen gingen sie unter.

Wer stieg zum Himmel hinauf, holte die Weisheit und brachte sie aus den Wolken herab? Wer fuhr über das Meer und entdeckte sie und brachte sie her gegen lauterer Gold?

Keiner weiß ihren Weg, niemand kennt ihren Pfad.

Doch der Allwissende kennt sie; er hat sie in seiner Einsicht entdeckt. Er hat ja die Erde für immer gegründet, er hat sie mit Tieren bevölkert. Er entsendet das Licht, und es eilt dahin; er ruft es zurück, und zitternd gehorcht es ihm. Froh leuchten die Sterne auf ihren Posten. Ruft er sie, so antworten sie:

Hier sind wir. Sie leuchten mit Freude für ihren Schöpfer.

Das ist unser Gott; kein anderer gilt neben ihm.

Er hat den Weg der Weisheit ganz erkundet und hat sie Jakob, seinem Diener, verliehen, Israel, seinem Liebling. Dann erschien sie auf der Erde und hielt sich unter den Menschen auf.

Sie ist das Buch der Gebote Gottes, das Gesetz, das ewig besteht. Alle, die an ihr festhalten, finden das Leben; doch alle, die sie verlassen, verfallen dem Tod.

Kehr um, Jakob, ergreif sie! Geh deinen Weg im Glanz ihres Lichtes! Überlass deinen Ruhm keinem andern, dein Vorrecht keinem fremden Volk!

Glücklich sind wir, das Volk Israel; denn wir wissen, was Gott gefällt.